

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 99 (1987)

Rubrik: Aargauischer Heimatverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargauischer Heimatverband

Jahresberichte 1986

(Redaktion: Dr. Piroska R. Máthé)

Aargauisches Naturmuseum, Aarau

(Konservator: Dr. W. Schmid)

Mit den vier letzten Dioramen konnten wir unsere Abteilung "Lebensbilder einheimischer Tiere" zum Abschluss bringen. Die Vögel Dohle, Grünspecht und Storch präsentieren sich in ihrer natürlichen Umgebung. Das vierte Diorama zeigt einen winterlichen Futterplatz, an dem sich die wichtigsten Körnerfresser wie Finken, Meisen, Spatzen und Gimpel ein Stelldichein geben. Die Abteilung "Prähistorie" erhielt eine Schweizerkarte, auf der das allmähliche Auftreten des Menschen in unserem Land mit Lämpchen sichtbar gemacht wird.

An Geschenken durften wir entgegennehmen: Mammutzahn (Stadtrat Aarau), echte Karettschildkröte (Bundesamt für Veterinärwesen), Gehörn des nordischen Schafes (Karl Plüss), versteinerter Baumstamm (Franz von Arx).

Stadtmuseum Alt-Aarau

(Konservator: Kurt Hauser)

Auch von wissenschaftlicher Seite her wird das Schlossli um Einsicht in Dokumente oder um Auskunftserteilung gebeten. So waren es Frau Dr. Ilona Erdely aus Budapest und Herr Professor Oettinger von der Universität Konstanz, beide ausgezeichnete Kenner von Heinrich Zschokkes Werk, die sich zur Weiterforschung nach Aarau bemühten. Es sind aber ebenso verschiedenste Leute aus der ganzen Schweiz, die auf der Suche nach Vorfahren Dokumente, Bilder oder Fotos (aus der reichhaltigen Sammlung) zur Einsichtnahme verlangen. Es eröffnen sich auf diese Weise für unser Museum neue Einsichten und Kenntnisse.

Im Hinblick auf eine umfassende, exakte Inventarisierung des Museumsgutes hat Herr Knecht, ehemaliger Mitarbeiter bei der Kantonalen Denkmalpflege, damit begonnen, die ausgestellten Objekte fotografisch festzuhalten. Die Arbeit wird über Jahre fortgesetzt bis zur vollständigen Erfassung des Museumsbesitzes.

Die für das Schlossli Verantwortlichen haben sich mit wichtigen Zukunftsaufgaben befasst, vor allem mit der Schaffung eines hauptamtlichen Kulturpflegeramtes, in das auch unser Museum einbezogen wäre. Zur Zeit wird das Problem auf der politischen Ebene bearbeitet.

Heimatmuseum Aarburg
(Präsident: Dr. Manfred Frey)

Die Inventarisierung der grossen Waffensammlung ist weitgehend abgeschlossen. Im nächsten Jahr folgt nun das Erarbeiten der Ausstellungskonzeption, das Anschaffen von neuen Vitrinen, usw.

Im Berichtsjahr konnten zwei weitere Räume des Museumsgebäudes renoviert werden. Neu im Museum ausgestellt ist die Originalbrunnensäule des Stadtbrunnens, die wegen der schweren Umweltbelastung an ihrem bisherigen Standort durch eine Kopie ersetzt werden musste.

Historisches Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss
(Konservator: Hugo W. Doppler)

1986 besuchten 12 081 (1985: 10 056) Personen das Museum. Die erneute Erhöhung der Besucherzahlen lässt – so hoffen wir – auf die zunehmende Beliebtheit des Museums schliessen, sie ist sicher aber auch eine Folge der Führungs- und Ausstellungstätigkeit. Besonders erfolgreich war die von Frau B. Loepfe und dem Ehepaar Dr. Walter Scherer gestaltete Ausstellung "Aus dem Kleiderschrank der Urgrossmutter" (6. September 1986 bis 31. Januar 1987). Ausserdem konnte erstmals in einer öffentlichen Ausstellung das bisher nahezu unbekannte Werk von Juliet Brown vorgestellt werden ("Bilder und Reiseskizzen von Juliet Brown", 25. April 1986 bis 15. Juli 1986). Juliet Brown war die jüngste Schwester des BBC-Mitbegründers Charles Brown. Die Ausstellung verdankten wir Herrn Th. Szirmay, der den Zugang zum Werk der Künstlerin ermöglichte.

Der Führungsdiens betreute im vergangenen Jahr 199 Veranstaltungen, an welchen 4980 Personen teilnahmen, davon waren rund 2500 Schulkinder. Das Angebot der Führungen wurde um das Thema "Aus dem Leben unserer Urgrosseltern" erweitert. Besonders erfolgreich waren auch im abgelaufenen Jahr die beiden Sonntagnachmittage mit der Weihnachtsbeleuchtung, wiederum verbunden mit einem kleinen Konzert.

Im Berichtsjahr wurde in enger Zusammenarbeit von Hochbauamt und Museumskommission die Vorlage an den Einwohnerrat für den Projektierungskredit zum Museumserweiterungsbau vorbereitet. Der Kredit in Höhe von Fr. 330 000.– wurde vom Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 10.6.1986 genehmigt. Während des ganzen Jahres beschäftigten sich Kommission und Konservator mit der Neubaufrage. Dem gleichen Zwecke dient auch die zur Zeit laufende wissenschaftliche Inventarisierung wichtiger Teile der Museumssammlung. Die Inventarisierung der Plastiken mit über 150 Nummern durch Frau P. Saam-Derungs konnte abgeschlossen werden.

Das Museumsgut wurde durch Ankäufe und Geschenke um einige Stücke ergänzt.

Im Zusammenhang mit der Führung "Aus dem Leben unserer Urgrosseltern" wurde eine Vitrine mit Objekten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gestaltet.

Leider musste der sogenannte Löwenbecher – ein barockes Meisterwerk der Goldschmiedekunst mit dem Panorama der Stadt auf dem Becherfuss – im Juni an den Leihgeber, das Wadsworth Atheneum in Hartford USA, zurückgegeben werden, weil er dort für eine Sonderausstellung benötigt wird.

Museum Schiff Laufenburg
(Präsident des Museumsvereins:
Paul Schneider bis 1986; Dr. Hans J. Köhler ab 1987)

Im April 1986 ging die Ausstellung “Brücken, Fähren, Furten” zu Ende, die mit über 7 600 Besuchern sehr erfolgreich war. Unter den Besuchern waren über 100 Gruppen, darunter 28 Schulklassen. Als begleitende Veranstaltungen wurden 6 Vorträge und Exkursionen organisiert.

Im Mai 1986 wurde dann die Ausstellung “Minnesänger, Dichter, Erzähler” eröffnet, die bis zum Jahresende inklusive der 5 Begleitveranstaltungen von über 3 000 Personen besucht wurde. Mit der Ausstellung verbunden war ein Kurzgeschichtenwettbewerb, bei dem immerhin 78 Arbeiten eingereicht wurden, sowie ein Kindermalwettbewerb.

Beide Ausstellungen wurden wie üblich von speziellen Arbeitsgruppen konzipiert und aufgebaut. Ebenso wurde jeweils ein ausführlicher Ausstellungsführer gedruckt.

Die im Zusammenhang mit Erwerb und Renovation des Museumsgebäudes entstandenen Schulden konnten auf Fr. 630 000.– reduziert werden. Am Gebäude wurden einige Ausbesserungen vorgenommen, insbesondere wurde auch die Alarmanlage erneuert.

An Neuanschaffungen, die praktisch ausschliesslich durch Spenden ermöglicht wurden, sind hervorzuheben: Aquarell Laufenburg von J.C. Bischoff 1815, Teil einer Ritterrüstung, 2 Burgenmodelle, diverse Bilder und Zeichnungen von Vöckt und Saugy.

Der Mitgliederbestand hat sich auf 490 erhöht.

Museum Burghalde Lenzburg
(Konservator: Alfred Huber)

Das Museum wurde 1986 von 7 464 Personen besucht. An 89 Führungen für Vereine und Gruppen beteiligten sich 1 874 Personen. Darunter befand sich auch ein gemeinsam mit der Volkshochschule Lenzburg durchgeführter Kurs. In 16 Abendveranstaltungen im Museum und 2 Exkursionen (Seetal und Stadt) behandelten verschiedene Referenten (Georges Gloor, Alfred Huber, Dr. Heidi Neunenschwander und Max Zurbuchen), ausgehend von Ausstellungsobjekten, Themen von der Altsteinzeit bis zum 20. Jahrhundert. 96 Schulklassen mit 2 037 Schülern besuchten Museum (vorwiegend die Abteilung Ur- und Frühgeschichte) und Urgeschichtswerkstätte. Am 9. November wurde im 2. Stock unter dem Titel “Alt-Lenzburg 1860 – 1930, Photos, Filme, Photoapparate” die erste Wechselausstellung eröff-

net. Als Werbeträger erschienen im Frühjahr ein kleines Plakat und ein farbiger Prospekt. In verschiedenen Radiosendungen (Juni: Regionaljournal, Oktober: Palette) wurde auf Museum und Urgeschichtswerkstätte aufmerksam gemacht.

Sammlung Alt Mellingen im Zeitturm

(Betreuer: Otto Müller, Mellingen; Pius Zimmermann, Wohlenschwil)

Besuche im bescheidenen Ortsmuseum beschränken sich hauptsächlich auf das Sommerhalbjahr (Besucherzahl 1986 ca. 300).

Im übrigen fanden keine Veränderungen statt im Ausstellungsgut.

Fricktaler Museum Rheinfelden

(Betreuer: Arthur Heiz)

Die Besucherzahl stieg auf 2 693. Die Ausstellung von alten Bilderbüchern aus der Sammlung Willy Schaffner, Rheinfelden, trug sicher zum guten Besuch bei. – Es fanden 30 Führungen statt.

Zum erstenmal seit mehreren Jahren konnten wir die Johanniterkapelle am Samstagnachmittag wieder offenhalten. Der Besuch war ausserordentlich gut.

Bezirksmuseum "Höfli" Zurzach

(Präsident: Max Kalt)

Im Sommer 1986 war es so weit, die Renovation des Museumsgebäudes konnte abgeschlossen werden. Die Fertigstellung erfolgte zwar mit einiger Verzögerung; das Resultat ist jedoch ausserordentlich erfreulich. Anfang September konnten wir mit unserer ganzen Habe einziehen und an die Verwirklichung unseres theoretischen Konzeptes gehen. Dieses sah folgendes vor:

- Im Parterre wollten wir über den Bezirk informieren und eine Übersicht über die Ausstellung geben. Der didaktische Aufbau sah vor, den Besucher in einem Rundgang von oben nach unten zu führen.
- Im zweiten Obergeschoß sollte die Zurzacher Messe den Schwerpunkt bilden. Die Entwicklung des Ortes nach dem Abzug der römischen Legionäre; das Entstehen von Wallfahrt und Messe und deren Blüte im Spätmittelalter, die Ablösung durch die Industrie, wo vor allem die Bekleidungsbranche eine wichtige Rolle spielte.
- Im ersten Geschoss planten wir, die 23 Gemeinden unseres Bezirks vorzustellen, Adel und Burgen zu präsentieren, eine Übersicht über die kirchliche Entwicklung zu geben, eine örtliche Baustilkunde aufzubauen und historische Wohnungseinrichtungen und Küchengeräte auszustellen. Das alles geht jetzt der Realisierung entgegen.

Einen weiteren Höhepunkt wird später die ur- und frühgeschichtliche Abteilung bilden. Sie soll im Dachgeschoss entstehen und wird später an die Hand genommen. Von Anbeginn war klar, dass die laufende archäologische Untersuchung in Zurzach und deren Auswertung abgeschlossen sein sollten, bevor wir mit der Detailplanung beginnen würden.

Aargauer Heimatschutz
(Obmann: Dr. Pietro Riniker, Zofingen)

Neben der ordentlichen Tätigkeit, die im wesentlichen auf Bauberatung und Einsprachen in allen Teilen des Kantons basiert, wurde das Jahr 1986 gekennzeichnet einerseits durch die erstmalige Verleihung des von einer Regionalbank gestifteten Preises des Aargauer Heimatschutzes an die Genossenschaft Amtshaus Kaiserstuhl für die hervorragende Renovation und die angepasste Nutzung des historischen Gebäudes und andererseits durch die gütliche Beilegung der Differenzen um den Ausbau des Schlosses Brestenberg im Rahmen eines Kompromisses.

Schliesslich musste der Aargauer Heimatschutz erkennen, dass es ihm nicht mehr möglich ist, konkrete, sehr erfolgversprechende Projekte ehrenamtlich durchzuziehen. Die qualifizierte Teilzeitkraft hat sich ausschliesslich auf konkrete Aufgaben wie z.B. Lehrerfortbildung, Nutzung eigener Liegenschaften und Publikumsarbeiten zu konzentrieren und sich aller administrativen Belastungen, die weiterhin unentgeltlich erbracht werden, zu enthalten.

Sehr positiv zu vermerken bleibt, dass im vergangenen Jahr die Beziehungen zu verwandten Organisationen sowohl auf kantonaler wie auf regionaler Ebene wesentlich vertieft werden konnten. Erfolgversprechend liefen verschiedene Projekte an, in denen sich der Aargauer Heimatschutz als Kaufinteressent und als Bauherr zerstörerischen Entwicklungen widersetzt.

Aargauischer Trachtenverband
(Präsidentin: Frau Therese Bruderer, Seengen)

Für uns Trachtenleute war das Eidgenössische Trachtenfest in Genf das grösste Erlebnis im vergangenen Jahr. Nach zum Teil aufwendigen Vorbereitungen reisten wir bei schönstem Sommerwetter für zwei Tage in die Rhonestadt. Das Zusammentreffen von etwa 10 000 Trachtenleuten und Gästen aus der ganzen Schweiz wird allen Beteiligten in schönster Erinnerung bleiben.

Im Aargau fanden folgende Veranstaltungen statt: Delegiertenversammlung in Küttigen, Volkstheaterkurs auf der Liebegg, Adventssingen in der Kirche Seon, kantonaler Tanzsonntag in Kleindöttingen.

Für das Singen in der Trachtengruppe wurden Richtlinien zusammengestellt, und es wurde auf einfache Begleitinstrumente hingewiesen.

Der Kanton Aargau ist mit einem Mitgliederbestand von 2 411 Personen in 67 Trachtengruppen (Zunahme 1986: 112 Mitglieder) die drittgrösste Kantonalvereinigung der Schweiz.

Historische Vereinigung "Alt Aarburg"
(Präsident: Dr. Manfred Frey, Aarburg)

Die Jahresversammlung fand im Rittersaal der Festung Aarburg statt. Herr Direktor Gehrig orientierte uns über die gegenwärtig laufenden Renovations- und Umbauarbeiten und über die Zukunftsplanung des Erziehungsheims. Im September führte uns eine Exkursion nach Beromünster, wo wir die reiche heimatkundliche Sammlung des Heimatmuseums und die renovierte Stiftskirche besichtigten. Eine weitere Exkursion durch das barocke Basel leitete Herr Dr. M. Fürstenberger. Beide Exkursionen waren sehr gut besucht.

Historische Gesellschaft Freiamt
(Präsident: Dr. Roman W. Brüschiweiler, Widen)

Nach der "schöpferischen Pause" erhob sich der Phönix aus der Asche und begann im Berichtsjahr wieder mit dem Steigflug. Am 15. Februar 1987 fand bei erfreulich grosser Beteiligung von ca. 80 Teilnehmern die 59. Jahresversammlung im untern Reusstal statt. Dr. Rainer Stöckli, Unterentfelden, leitete und kommentierte ausgezeichnet eine "Widerkehr-Fahrt": einen Ausflug zu den Werken eines bedeutenden Mellinger Künstlergeschlechtes, wobei Werke in Mellingen, Niederwil, Gnadenthal und Göslikon besucht wurden.

Beim anschliessenden geschäftlichen Teil fanden Bestätigungs- und Neuwahlen statt. Dr. Alfons Bühlmann und Jakob Stöckli hatten demissioniert, und der Vorstand wurde um zwei Mitglieder erweitert. Neu im Vorstand sind: Martin Allemann, Muri, Dr. iur. Werner Brüschiweiler, Wohlen, Dr. phil. Adolf Collenberg, Waltenschwil, und Heini Stäger, Wohlen. Die neuen Statuten, die jene aus dem Jahre 1929 ersetzen, wurden durch die Versammlung in Kraft gesetzt.

In der Publikationsreihe "Unsere Heimat" konnten zwei sehr beachtenswerte Arbeiten vorgelegt werden: "Das ehemalige Kapuzinerkloster Bremgarten", eine längst ersehnte Darstellung dieses Konventes, aus der Feder des Emaus-Paters Engelbert Ming und "Französische Gärten in Merenschwand", ein Exkurs der Ururenkelin "General" Heinrich Fischers, Verena Baumer-Müller, Freiburg, als wertvoller Beitrag zur Geschichte der Landschaftstapete in der Schweiz.

Die Gesellschaft darf alle Jahre Beiträge von Banken und Firmen des Freiamtes freudvoll und dankend entgegennehmen. Die Mitgliederzahl beträgt heute ca. 350.

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
(Präsident: Heinz Fricker, Kaisten)

An der Jahresversammlung in Schupfart sprach Professor Dr. Werner Meyer (Burgenmeyer), Birsfelden, über "Motten – frühe Burgen, aus Holz und Erde". (In Schupfart gibt es eine solche Motte).

Die ganztägige Sommerexkursion führte uns durch den Hotzenwald, die Herbstexkursion auf die Ruine Wieladingen im Murgtal (Baden).

Die Herbstzusammenkunft in Frick war dem Thema "Naturschutz im Fricktal" gewidmet; darüber sprach Dr. Gerhard Ammann, Aarau.

In Frick fand auch ein weiterer Kurs über das Lesen der deutschen Schrift statt (20 Teilnehmer).

Der 60. Jahrgang unserer Zeitschrift brachte u.a. Beiträge über Kirche und Pfarrei Wegenstetten (Bruno Schreiber), die Flurnamen von Murg/Baden (Emil Schwendemann), die Schwörstädter Wirtschaften (J.J. Klein) und einen höchst aufschlussreichen längeren archäologischen Fundbericht von Werner Brogli. Darin beschreibt Professor Le Tensorer von der Universität Basel einen etwa 80 000 Jahre alten Faustkeil aus Zeiningen und einen etwas jüngeren Schaber aus Stein.

Weiter befassten wir uns mit den Illustrationen für eine neue Ausgabe der Fricktaler Sagen.

Arthur Heiz

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Bodenforscher der Fricktalisch-Badischen Vereinigung:

Auch im Jahre 1986 wurde auf Baustellen, an Bachufern, bei entwurzelten Bäumen und auf Äckern von den rund 40 freiwilligen Bodenforschern beobachtet. Aus der Vielzahl von Fundmeldungen seien nur die bedeutendsten erwähnt:

- Entwurzelte Bäume brachten im Gebiet der Wüstung Rappershäusern im Möhliner Forst mittelalterliche Keramikscherben zutage.
- Die Ausgrabung von elf prähistorischen Gruben "Hinter der Mühle" in Möhlin konnte abgeschlossen werden. Es liegen zahlreiche Funde und Befunde vor, die neue Einblicke in die Frühlatènezeit gewähren.
- Urs Boss und David Wälchli entdeckten in einer Baugrube in Frick die Reste eines kleinen spätömischen Verteidigungswerkes. In einer mehrtägigen Notgrabung wurden wertvolle neue Erkenntnisse gewonnen.

Erstmals erschienen 1986 in "Vom Jura zum Schwarzwald" ausführliche Fundberichte.

Die freiwilligen Bodenforscher trafen sich 1986 zu vier gemeinsamen Veranstaltungen.

Werner Brogli

Vereinigung für Natur und Heimat von Lenzburg und Umgebung
(Präsident: René Taubert, Lenzburg)

Im vergangenen Winterhalbjahr 1986/87 konnten wir unseren Mitgliedern fünf Film- und Diavorträge anbieten. Der Zyklus wurde eröffnet mit "Neuguinea", einem Reisebericht vom Ende der Steinzeit von Herrn Dr. H. Deck, Zürich. Es folgten: "Aus dem Bilderbuch Gottes", ein prächtiger Farbfilm aus Schweiz. Naturparadiesen, mit Herrn W. Härdi, Uerkheim; "Nordjemen", das Land der Königin von Saba, mit Frau M. Wiss, Kölliken; "Boden – nichts als Dreck?" über die faszinierenden Bewohner des Lebensraumes Boden, seine Bedeutung für unsere Existenz und seine vielfältige Bedrohung, von Herrn Dr. U. Halder, SBN, Basel. Zum Ausklang nahm uns nochmals Herr Dr. Deck mit zu "Südseeimpressionen", als Fortsetzung des Neuguinea-Reiseberichtes.

Der Gratiseintritt ins Museum Burghalde Lenzburg ist für unsere Mitglieder weiterhin gewährt.

Historische Vereinigung Seetal und Umgebung
(Präsident: Karl Baur, Sarmenstorf)

Zwei besondere Aktivitäten unserer Vereinigung im vergangenen Jahr sind zu erwähnen:

Am 31. Mai fand sich eine stattliche Schar im Festzelt neben dem Brestenberg ein zum Gedenken des 100. Todestages von Joseph Viktor Scheffel. Umrahmt von Studentenliedern sprach Dr. Pirmin Meier über "Scheffels romantische Weltflucht und das Seetal".

Des 150. Todesjahres der Franziska Romana von Hallwyl gedachte man am 15. Juni im Schloss Hallwil mit einer Ansprache von Dr. Alois Koch und verschiedenen musikalischen Einlagen.

Am 25. Oktober fand die Jahresversammlung in Sempach statt. Dem geschäftlichen Teil vorangegangen war eine Besichtigung der Schlachtkapelle, der Stadt und des Rathauses unter Führung von Josef Müller.

Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentals und Umgebung
(Präsident: Franz Kamber, Schöftland)

Das Interesse für unsere 55jährige Vereinigung ist nur noch in geringem Masse vorhanden. Es ist bis jetzt nicht gelungen, einen erneuerten, aktiven Vorstand zu finden. Wir haben daher beschlossen, nach der Herausgabe der Jahresschrift 1987 die Frage der Auflösung ernsthaft zu prüfen.

Gesellschaft Pro Vindonissa, Brugg
(Präsident: Hugo W. Doppler, Baden)

1986 konnte mit 7 137 Eintritten (1985: 6 612) wieder ein leichter Anstieg der Besucherzahlen verzeichnet werden. Trotz starker Belastung des Museumspersonals durch die Neugestaltung der permanenten Ausstellung wurden zwei Sonderausstellungen gezeigt:

- Archäologische Funde auf Schweizer Briefmarken (18.4. bis 29.6.1986)
- Bronzegefäße aus Vindonissa (25.10.1986 bis 1987).

Die Aktivitäten der Gesellschaft waren 1986 geprägt vom Fest 2 000 Jahre Windisch-Vindonissa. Der Konservator des Museums und Kantonsarchäologe, Dr. Martin Hartmann, verfasste ein instruktives Buch über Vindonissa, Oppidum – Legionslager – Castrum, in welchem er den gegenwärtigen Kenntnisstand der Vindonissa-Forschung festhält. In dem für das Fest wiederaufgebauten Westtor wurde eine von der Gesellschaft gestaltete und finanzierte Tonbildschau über das Legionslager gezeigt, und an den beiden Festwochenenden vom 30./31. August und 6./7. September 1986 betrieb die Gesellschaft einen Informationsstand. Diese Aktivitäten brachten über 100 Neumitglieder!

Die 89. Jahresversammlung fand am 25. Oktober 1986 in Windisch statt. Am Vormittag wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. R. Fellmann über römische Holzfunde aus Vindonissa diskutiert, und am Nachmittag sprach Herr Dr. M. Hartmann über den aktuellen Stand der Vindonissa-Forschung.

Im abgelaufenen Jahr durfte die Gesellschaft ausserdem eine Spende der Jubiläums-Stiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft in Höhe von 10 000 Franken entgegennehmen. Sie dient der Neugestaltung der permanenten Ausstellung.

Historische Vereinigung Wynental
(Präsident: Dr. Peter Steiner, Reinach)

Wiederum führten wir je eine Veranstaltung im Frühjahr und im Herbst durch. Im Mittelpunkt unserer Generalversammlung vom 23. Mai stand ein Vortrag von Frau Dr. Frei-Stolba über die Romanisierung unseres Landes in römischer Zeit. Unsere Herbstexkursion vom 13. September führte uns nach Baden, wo wir in zwei Gruppen zunächst das Museum im Landvogteischloss und anschliessend die Bäder und den Tagsatzungssaal besichtigten.

Historische Vereinigung Zofingen
(Präsident: Dr. O. Mauch, Zofingen)

Im Rahmen der Veranstaltungen “600 Jahre Schultheiss Niklaus Thut” sprach Prof. Dr. Walter Schafelberger, Zürich (Der Alte Schweizer und sein Krieg, mit besonderer Berücksichtigung des Sempacher Krieges), wurde in Sempach ein Vor-

trag von Prof. Dr. Heinrich Koller, Salzburg (Die Schlacht von Sempach aus österreichischer Sicht), später Schlachtfeld und Kapelle unter Führung von alt Lehrer Josef Müller besucht. Im Zyklus "Aargauische Kleinstädte" sprach Dr. Eugen Bürgisser, Bremgarten (Die Stadt Bremgarten an der Reuss), an einem weiteren Abend Fr. Bernadette Ernst, lic.phil. I, Zürich (Die Auswanderung der Aargauer im 19. Jahrhundert nach Amerika), und am Schlussabend zeigte Wilhelm Sander, Grächen, seinen Film über Nordzypern.

Dr. Ernst Kaufmann, Zofingen, und Hans Marti, Nebikon, von der Wiggertaler Heimatvereinigung, organisierten die "Burgenfahrt" zur Stiftskirche Beromünster, zum Schloss Heidegg und nach Sempach. In einer Abendführung zeigte Hans Marti das schön renovierte Schloss Altishofen.

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach
(Präsident: Max Kalt, Zurzach)

Für die Jahresversammlung 1986 konnte nach Tegerfelden eingeladen werden. Sie fand am 19. April 1986 im kurz vorher eröffneten Weinbaumuseum statt. Die über 60 Teilnehmer waren gespannt auf die Ausstellung in der ehemaligen Wiss-Trotte. Vorgängig wurden jedoch die statutarischen Geschäfte behandelt. Neben den üblichen Traktanden standen Wahlen auf dem Programm. Alle drei Jahre sind Vorstand und Präsident zu bestätigen. Für den verstorbenen Bernhard Meier, Freienwil, wurde Franz Laube, Lengnau, neu in den Vorstand gewählt. Im Anschluss vermittelte Hermann J. Welti in einem Kurzvortrag Informationen über den Weinbau und das Küferhandwerk in unserer Region. So war zu vernehmen, dass vor 250 Jahren die Küferzunft Baden-Zurzach in Tegerfelden gegründet wurde. Alt Schreinermeister Karl Müller stellte das Werden des neuen Museums vor. Vor Jahren bildete sich eine Interessengemeinschaft, die das Wohlwollen der Gemeindebehörden fand und auf die Mitwirkung der Bevölkerung zählen konnte. Vor allem aber mussten auch Geldgeber gefunden werden, um das Projekt realisieren zu können. In kurzer Zeit kam erstaunlich viel Material zusammen, mit dem die Entwicklung des Weinbaus anschaulich dargestellt werden konnte. Bildmaterial und erläuternde Texte vervollständigen die Ausstellung, die durch Einheitlichkeit und Klarheit besticht.

Seit einigen Jahren wird das Areal des künftigen Nordumfahrungstunnels in Zurzach archäologisch untersucht. Dabei sind Entdeckungen gemacht worden, die das bisher bekannte Bild der römischen Schweiz und vor allem das Wissen über das römische Tenedo entscheidend ergänzen. Das war dem Vortragsabend vom 29. April 1986 zu entnehmen. Der Kantonsarchäologe Dr. Martin Hartmann und Grabungsleiter René Hänggi hatten speziell zum ersten Jahrhundert n.Chr. viel Neues zu berichten. Im Areal der Villa Himmelrych, heute Schloss Bad Zurzach, wurden nämlich die Anlagen von drei frührömischen Kastellen gefunden. Mit instruktivem Bildmaterial wurde einem zahlreich erschienenen Publikum bewusst gemacht, wie

viele Geheimnisse dem Boden entlockt werden können. Später gaben auch Brückenspähle aus dem Rhein neue Aufschlüsse.

Für die Exkursion vom 13./14. September 1986 wurde erstmals eine zweitägige Reise offeriert. Unter der versierten Leitung von Frau Ackermann-Kuonen erlebten 27 Teilnehmer das Wallis in Geschichte und Gegenwart. In Visp aufgewachsen, konnte die junge Wissenschaftlerin aus dem vollen schöpfen. Sie führte uns zu ausgesuchten Sehenswürdigkeiten des Rhonetals und verstand es, bleibende Eindrücke von ihrer Heimat zu vermitteln.

Im Spätherbst verlegten wir unsere Tätigkeit nach Böbikon, wo die Restaurierung der Burgruine an die Hand genommen wurde. Unter der Aufsicht der Kantonsarchäologie führte die Spezialfirma Gebrüder Sekinger, Würenlos, in gewohnt guter Qualität die Arbeiten aus. Am 3. Dezember 1986 wurde die Anlage der Presse vorgestellt und so die Öffentlichkeit über die gelungene Aktion informiert. Obwohl von unseren Mitgliedern und anderen Spendern zum Teil massive Unterstützung geleistet wurde, sind noch einige Schulden zu tilgen. Ich bin jedoch zuversichtlich, das fehlende Geld noch aufzutreiben zu können, und möchte den bisherigen Gönern herzlich danken.

Auch in der Ölmühle in Böttstein sind Renovationsarbeiten angelaufen. Hier ist es die kantonale Denkmalpflege, die uns mit Rat und einer Subvention zur Seite steht. Der Zeitpunkt für das Ersetzen des Wasserrades fällt mit dem runden Geburtstag der Gemeinde zusammen. So können auch wir einen Beitrag zum Jubiläumsjahr leisten. Nach dem Ausbau des alten Wasserrades zeigten sich im Radschacht Mauerpartien, die vom Putz entblösst und deren Fugenmörtel zwischen den Natursteinen herausgefallen oder ausgeschwemmt war. Die dadurch nötigen Mehrarbeiten werden auch Mehrkosten bringen. Es muss mit einem Gesamtbetrag von ca. Fr. 30 000.– gerechnet werden. Da jedoch die Firma Sais auch jetzt 50% der Kosten übernimmt, ist von uns ein relativ kleiner Betrag aufzubringen. Im Auftrag der Schweizerischen Vereinigung für Technikgeschichte ist Herr Ing. Zaugg von Baden dran gegangen, die Anlage der Ölmühle schriftlich und zeichnerisch festzuhalten und einen Bericht über die Betriebsweise zu verfassen.

Im Dezember 1986 war es wiederum möglich, den Mitgliedern eine Jahresschrift unter den Weihnachtsbaum zu legen. Sieben Beiträge aus der Feder kompetenter Geschichtsforscher haben das Interesse der Empfänger gefunden. Den Verfassern, die ohne Honorar bereit waren, mit viel Recherchierarbeit zum Gelingen der Jahresschrift beizutragen, sei an dieser Stelle herzlich Dankschön gesagt.

Auch den Vorstandsmitgliedern, die zum Gelingen des Vereinsjahres beigetragen haben, den Rechnungsrevisoren und allen Gönern möchte ich von Herzen danken.

Stapferhaus Schloss Lenzburg

(Präsident der Hauskommission: Hans Georg Matter, Källiken;
Leiter: Dr. Martin Meyer, Lenzburg)

Seinen statutarischen Zweck, nämlich als "Stätte der menschlichen Begegnung und geistigen Auseinandersetzung" der schweizerischen Lebensgemeinschaft zu dienen, versuchte das Stapferhaus im Berichtsjahr 1986 mit folgenden Veranstaltungen und Aktivitäten zu erfüllen:

- Fotografie – fixierte Illusion – fixierte Realität. Tagung der "Tafelrunde der Aargauer Fotografen" und der Pro Argovia
- Treffen der Rotary – Austausch-Studenten in der Schweiz
- Gespräche des Delegierten für das Flüchtlingswesen und der Schweizerischen Hilfswerke über Probleme im Bereich der Asyl- und Flüchtlingspolitik
- Der Förster zwischen Wald und Gesellschaft
- Demokratie und Massenkommunikation
- Dokumentarfilm
- 3. Musikalische Begegnungen auf dem Schloss Lenzburg
- 2. Aargauer Theatermärt
- 11. Kantonekonferenz der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB/GTB
- Die Schweiz und die Zusatzprotokolle zur Europäischen Menschenrechtskonvention
- Aktion "Aufwind für die Kultur" im Hinblick auf die Abstimmung vom 28. September 1986 über die sogenannte Kulturinitiative bzw. den Gegenvorschlag
- Die Schweiz nach 1945
- Symposium über Aussenpolitik
- Arbeiten an einer Bestandesaufnahme und Lagebeurteilung zur Kulturinformation und Kulturdokumentation in der Schweiz

Ausserdem lag auch 1986 beim Stapferhaus die Federführung für die Verwirklichung der Idee von festen Spielorten für Aargauer Theater (vgl. 2. Aargauer Theatermärt).

Das Projekt einer Kulturzeitung bzw. eines Kulturjahrbuches für den Aargau ist 1986 abgewandelt unter dem Namen "Schock oder der Aargauerbote" vom Verlag Sauerländer realisiert worden. Am 20. November 1986 fand im Stapferhaus die Vernissage statt. 1986 wurde auch die Kontakt- und Informationsstelle CH 91 des Kantons Aargau im Stapferhaus eingerichtet. Sachbearbeiter ist Hans Rudolf Wehrli, Lenzburg.